Referenten

Argiris Balomatis
Rechtsanwalt, Tübingen
Geb. 1968; seit 2000 Rechtsanwalt in Tübingen Grenzüberschreitende Tätigkeit im internationalen insbes. griechischen Familienrecht. Referent u. a. bei interdisziplinären Konferenzen „Europäisierung des Familienrechts“, „Die Familie im neuen Europa“, „Wieviel Europa braucht das Ehe- und Familienrecht?“

Dr. Max Braeuer
Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Steuerrecht, Richter im Senat für Anwaltssachen des BGH, Lehrbeauftragter für Familienrecht der Humboldt Universität zu Berlin, Vorsitzender des Ausschusses Familien- und Erbrecht der Bundesnotarkammer, Mitglied der Expertenkommission des BMJ zur Einführung eines deutsch-französischen Wahlgüterstandes.

Monika Clausius
Rechtsanwältin, Saarbrücken
Geb. 1962; seit 1995 ausschl. im Familienrecht tätig; seit 1997 Fachanwältin für Familienrecht; Lehrbeauftragte an der HTW Saarland für Familienrecht; Dozentin für das Institut Anwaltsrecht der Universität Saarbrücken zur Referendarausbildung im Familienrecht; Mitkommentatorin des juris PK Familienrecht; Mitherausgeberin und Autorin der juris AnwaltZertifikatOnlinefortbildung, Mitkommentatorin des Nomos HK Familienverfahrensrecht; Autorin verschiedener Aufsätze in Fachzeitschriften.

Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und Europäische Privatrechtsentwicklung an der Universität zu Köln; Direktorin des Institus für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Richterin am Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen.
Geb. 1955; 2. Staatsexamen 1986; Prokuristin und Leiterin der Rechtsabteilung einer börsennotierten Familien-AG; Habilitation im Unternehmenserbrecht. Seit 1998 Universitätsprofessorin. Zahlreiche familien- und erbrechtliche Veröffentlichungen. Mitglied des Beirats der Zeitschrift Forum Familienrecht.

Dr. Antonios N. Fifis
Rechtsanwalt, Athen und Köln
Geb. 1955 in Athen; Anwaltszulassung 1980; Zulassung bei Areopag 1991; Mitglied des Vereins für Europäische Studien und des Vereins der Europäischen Föderalisten (ehrenamtlicher Präsident) 1984. Spezialisierungen im Handels- und Gesellschaftsrecht, im Wettbewerbs- und Kartellrecht, in Ausländischen Direktinvestitionen, in Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP), im Immobilienrecht und in Finanzdienstleistungen. Seit 2004 Rechtsberater und Vertrauensanwalt am Vizerektorat für Finanzielle Angelegenheiten der Panteion Universität Athen.

Dr. Isabell Götz
Richterin am Oberlandesgericht, München
Geb. 1957; seit Anfang 2000 Familienrichterin, zunächst am Amtsgericht und seit April 2006 am Oberlandesgericht München. Langjährige nebenamtliche Tätigkeit in der Fachhochschule für Rechtpflege und in der Referendarausbildung sowie als Dozentin bei der Richter- und Anwaltsfortbildung. Zahlreiche Veröffentlichungen (u. a. Kindesunterhalt, Ehewohnung und Haushaltsgegenstände, Gewaltschutz, Verfahrensrecht). Stellv. Vorsitzende und Pressesprecherin des Deutschen Familiengerichtstags.

Dr. Ingrid Groß
Rechtsanwältin, Augsburg
Selbständige Rechtsanwältin seit 4.5.1970, Fachanwältin für Familienrecht seit 1997.
Vorsitzende des Familienrechtsausschusses des Deutschen Anwaltvereins. Initiatorin und Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht des Deutschen Anwaltvereins und deren langjährige Vorsitzende, heute Ehrenvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft. Mitherausgeberin der FamRZ-Bücher, Gieseking Verlag; zahlreiche weitere Buchveröffentlichungen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.

Dr. Frank Klinkhammer
RiBGH, Karlsruhe
Geb.1961; von 1993 bis 1999 Richter am AG Moers (zuletzt mehrere Jahre als Familienrichter), 1999 bis 2008 Richter am OLG Düsseldorf (1. und 3. Familiensenat), u. a. Arbeit an der Düsseldorfer Tabelle und bundesweite Abstimmung mit den übrigen Oberlandesgerichten. Sachverständiger des Bundestages bei den Gesetzesberatungen zur Unterhaltsreform und zur FGG-Reform (Familienverfahrensgesetz).
Seit Juni 2008 Mitglied des für das Familienrecht zuständigen XII. Zivilsenats des BGH. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. Wendl/Staudigl Unterhaltsrecht, Eschenbruch/Klinkhammer Unterhaltsprozess, Mitherausgeber der FamRZ.

Prof. Dr. Achilles G. Koutsouradis
Universität Thessaloniki
Geb. 1952 in Athen. Studium der Rechtswissenschaft in Thessaloniki; als Stipendiat des griechischen Staates Promotionsstudium in Würzburg, von 1978–1980 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Deutsches und Ausländisches Prozeßrecht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit 2003 Ordinarius für Zivilrecht, Zivilprozeßrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Thessaloniki, Spezialgebiete: Familienrecht, Reiserecht und Kreditsicherungsrecht. Seit 1987 Rechtsanwalt bei Areopag und Staatsrat (oberstes Verwaltungsgericht).
Seit 1989 diverse Lehraufträge von griechischen (Demokritos-Universität Tharazien, Panteion Universität Athen), deutschen (Universität Hannover) und schweizerischen Universitäten (Universität Zürich).

Dr. phil. Revital Ludewig
Dipl.Psychologin, Rechtspsychologin und Paar- und Familientherapeutin, St. Gallen
Leiterin des Kompetenzzentrums für Rechtspsychologie der Universität St. Gallen, Schweiz. Im Rahmen ihrer Forschung untersucht sie psychologische Aspekte in der Tätigkeit von Richtern und Anwälten. Zu ihrer Tätigkeit gehören die Weiterbildung und das Coaching von Richtern und Rechtsanwälten (u. a. in der deutschen Richterakademie). Sie bietet Lehrveranstaltungen zu den Themen „Psychologische Begutachtung für die Rechtspraxis“, „Recht und Psychologie: Die Tätigkeit von Richtern und Anwälten aus psychologischer Sicht“ an.

Dr. Hans-Ulrich Maurer
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart
Geb. 1950; seit 1979 im Richterdienst des Landes Baden-Württemberg, seit 1982 bis heute mit eher kürzeren Unterbrechungen im Familienrecht; von 1996–2001 Richter am OLG in einem Familiensenat, seit 2003 Vorsitzender eines Familiensenats beim OLG Stuttgart; Mitautor im Schwab, Handbuch des Scheidungsrechts, von der 2.–5. Aufl., Münchener Kommentar zum BGB zum nachehelichen Unterhaltsrecht und zum Adoptionsrecht, im Münchener Kommentar zum FamFG und im Göppinger/Wax, Unterhaltsrecht; Verfasser einiger Aufsätze, Anmerkungen und Rezensionen zum Familienrecht.

Dr. Christof Münch
Notar, Kitzingen
Geb. 1962, Geschäftsführer der Ländernotarkasse Leipzig; seit 1993 Notar in Kitzingen, Arbeitsschwerpunkt: Vertragsgestaltung und Beratung im Familien- und Erbrecht sowie Gesellschaftsrecht jeweils mit steuerrechtlichen Bezügen; Mitglied des wissenschaftlichen Beirates für Familienrecht beim Deutschen Notarinstitut.
Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a.: Ehebezogene Rechtsgeschäfte, 2. Aufl. 2007; Unternehmerehe, 2007; Unterhaltsrecht nach der Reform, 2008, Die Scheidungsimmobilie, 2009; Mitarbeit am Beckschen Formularbuch Familienrecht, 2. Aufl., 2008 und Wachter, Handbuch des Fachanwalts für Handels- und Gesellschaftsrecht, 2007.

Prof. Dr. jur. Ludwig Salgo
Hochschullehrer, Frankfurt/Main
Außerplanmäßiger Professor FB Rechtswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main; Professor am LB 4, Fachhochschule Frankfurt am Main. Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre: Das Verhältnis Eltern-Kind-Staat; Adoption und Pflegekindschaft; Verfassungsrechtliche Fragen zum Familienrecht; gerichtliche und behördliche Verfahren; Verfahrenspflegschaft, Hilfeplanung, Kinder und Elterntrennung, Häusliche Gewalt, Umgang. Ausgewählte Veröffentlichungen: Verfahrenspflegschaft für Kinder und Jugendliche (Hrsg.) 2002; Häusliche Gewalt und Umgang, in: Hilfen für Alleinerziehende, Fegert/Ziegenhain (Hrsg.) 2003; Umgang mit Kindern in Familienpflege – Voraussetzungen und Grenzen, FPR 2004, 419.

Dr. Wolfram Viefhues
Weiterer Aufsicht führender Richter am Amtsgericht in Oberhausen/Rhld
Seit 1980 als Familienrichter tätig und bei der Geschäftsprüfung der Notariate. Mitautor der Fachbücher: „Fehlerquellen im familiengerichtlichen Verfahren“ (2. Auflage 2008), juris-Praxiskommentars Familienrecht (4. Auflage 2008), Viefhues/Mleczko, „Das neue Unterhaltsrecht“, Horndasch/Viefhues, FamFG, (2009) und zahlreicher Aufsätze in Fachzeitschriften.
Teilweise abgeordnet an das Oberlandesgericht Düsseldorf (IT- und Organisationsreferat) und Leiter der BLK-Unterarbeitsgruppe „Strukturreform des Versorgungsausgleichs“, die die elektronische Kommunikation zwischen Familiengerichten und Versorgungsträgern vorbereitet und organisiert.
Gründungsmitglied des Vereins Deutscher EDV-Gerichtstag e. V. und seit der Vereinsgründung im Jahre 1991 Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. Seit 2004 Leiter der gemeinsamen Kommission Elektronischer Rechtsverkehr des EDV-Gerichtstages.

Prof. Dr. Volkert Vorwerk
Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof, Karlsruhe
Geb. 1947; 1966–1970 Studium in Hamburg, Lausanne und Kiel; 1974 Promotion, von 1974–1979 Justiziar eines pharmazeutischen Unternehmens; ab 1979 Tätigkeit als Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Celle; seit 1995 Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof; Honorarprofessor der Universität Hannover, Institut für Prozessrecht und anwaltsorientierte Ausbildung; Mitglied im Ausschuss Zivilverfahrensrecht des DAV sowie im Ausschuss Europäisches Vertragsrecht der BRAK; Vorsitzender des Schuldrechtsausschusses der BRAK; Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen zum Zivilprozess-, Schuld- und Europäischen Gemeinschaftsrechts; mehrfach tätig als Sachverständiger im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages in das Zivil- und Zivilverfahrensrecht betreffenden Gesetzgebungsverfahren.

Mitgliederversammlung und Herbsttagung 2009
26. bis 28. November 2009 in Bamberg

Der Reformgipfel

Durch die Teilnahme an den Fachvorträgen und Diskussionen werden 11 1/2 Stunden im Sinne der Fachanwaltsordnung bescheinigt.

Familien Anwälte
In jeder Beziehung.

DeutscherAnwaltVerein

Mitgliederversammlung und Herbsttagung 2009
26. bis 28. November 2009 in Bamberg

Der Reformgipfel

Donnerstag, 26. November 2009

10.00 – 12.30 Uhr	**SYMPOSIUM ZUM GRIECHISCHEN FAMILIENRECHT** ***Rechtsanwalt Argiris Balomatis,*** *Tübingen* ***Rechtsanwalt Dr. Antonios N. Fifis,*** *Athen und Köln* ***Rechtsanwalt Prof. Dr. Achilles G. Koutsouradis,*** *Universität Thessaloniki*
14.00 – 14.30 Uhr	**Empfang der Arbeitsgemeinschaft**
14.30 – 16.00 Uhr	**Zwischen Idealvorstellungen und Realität. Wie viel Moral, Geld und Erfolgserlebnisse braucht der glückliche Familienanwalt – Entscheidungsprozesse bei Familienanwälten aus rechtspsychologischer Sicht** ***Dr. phil. Revital Ludewig,*** *Psychologin FSP, Universität St. Gallen, St. Gallen*
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 – 18.00 Uhr	**Privatautonomie im Familienrecht** ***Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb,*** *Universität zu Köln, Köln*
19.30 Uhr	**„Gespräche bei Speis und Trank“** im „Plückers“ im Tagungshotel Bamberg mit anschließender Disco, *je 40,00 EUR zzgl. 19 % MwSt. pro Person* *(inkl. Getränke: Bier, Wein, Wasser u. Sekt)*

Freitag, 27. November 2009

09.00 – 10.30 Uhr	**Die Organisation des „Großen Familiengerichts“** ***Weiterer Aufsicht führender Richter am Amtsgericht Oberhausen*** ***Dr. Wolfram Viefhues,*** *Oberhausen*
parallel 09.00 – 10.30 Uhr	**Das Beschleunigungsprinzip in Kindschaftssachen** ***Prof. Dr. Ludwig Salgo,*** *Goethe-Universität Frankfurt/Main, Frankfurt/Main*
parallel 09.30 – 12.30 Uhr	**Die Loyalitätskonflikte des Familienanwaltes: Kindeswohl – Mandantenwohl – Anwaltswohl – Berufsschwierigkeiten und Bewältigungsversuche von Familienanwälten im Unterschied zur Arbeit von Richterinnen und Richtern** ***Dr. phil. Revital Ludewig,*** *Psychologin FSP, Universität St. Gallen, St. Gallen*
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	**Das neue Verfahrensrecht in der Praxis** ***RiOLG München Dr. Isabell Götz,*** *München*
parallel 11.00 – 12.30 Uhr	**Die neue Vereinbarungsfreiheit nach der Reform des Versorgungsausgleichs** ***Notar Dr. Christoph Münch,*** *Kitzingen*
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.30 Uhr	**Gebühren, Kosten, Streitwerte – Folgen der Reform** ***Rechtsanwältin Dr. Ingrid Groß,*** *Augsburg*
parallel 14.00 – 15.30 Uhr	**Die neuen Rechtsmittel im FamFG** ***Rechtsanwalt beim BGH Prof. Dr. Volkert Vorwerk,*** *Karlsruhe*
parallel 14.30 – 17.30 Uhr	**Die Loyalitätskonflikte des Familienanwaltes: Kindeswohl – Mandantenwohl – Anwaltswohl – Berufsschwierigkeiten und Bewältigungsversuche von Familienanwälten im Unterschied zur Arbeit von Richterinnen und Richtern (Wiederholung)** ***Dr. phil. Revital Ludewig,*** *Psychologin FSP, Universität St. Gallen, St. Gallen*
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 17.30 Uhr	**Spielräume im Verfahren des Zugewinnausgleichs nach neuem Recht** ***Rechtsanwalt und Notar Dr. Max Braeuer,*** *Berlin*
parallel 16.00 – 17.30 Uhr	**Aktuelle Rechtsprechung zur Unterhaltsbegrenzung** ***Rechtsanwältin Monika Clausius,*** *Saarbrücken*
19.00 Uhr	**Empfang der Stadt Bamberg** im „Spiegelsaal der Harmonie“, Bamberg

Samstag, 28. November 2009

09.00 – 10.00 Uhr	**Aktuelle Stunde: Unterhaltsrecht – Von der Billigkeit zur Beliebigkeit? – ein Streitgespräch zwischen** ***Vors.RiOLG Dr. Hans-Ulrich Maurer,*** *Stuttgart und* ***RiBGH Dr. Frank Klinkhammer,*** *Karlsruhe*
10.00 – 10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30 – 12.00 Uhr	**Mitgliederversammlung und Wahlen zum Geschäftsführenden Ausschuss**

Familien Anwälte
In jeder Beziehung.

DeutscherAnwaltVerein